

Bachelorarbeit

Netzwerke in der aufbauenden Landwirtschaft: Handlungsempfehlungen für den Wissenstransfer

Bettina Stampfli
UI18, Vertiefung BLH
11. Januar 2022

Fachkorrektorinnen:
Mareike Jäger
Birgit Reutz

Fragestellungen

- Wie sollen die Wissensverbreitung und der Wissensaustausch weiterentwickelt werden, um den Transformationsprozess zu unterstützen?
- Was sind die Bedürfnisse der erfahrenen und einsteigenden Landwirt:innen bezüglich Wissenstransfer?
- Wie können und wollen die Netzwerke dazu beitragen?

Ausgangslage

„Agroforst“, „Regenerative Landwirtschaft“ und „Permakultur“ - so heissen drei vielversprechende landwirtschaftliche Systeme, die den aktuellen ökologischen Herausforderungen der Landwirtschaft in der Schweiz begegnen. Sie haben alle eine Nähe zur Agrarökologie (u.a. eine landwirtschaftliche Praxis nach Grundsätzen der Ökologie). Hier werden sie unter dem Arbeitsbegriff „aufbauende Landwirtschaft“ zusammengefasst.

In den letzten Jahren wurden in der Schweiz Netzwerke mit dem Ziel der Förderung der aufbauenden Landwirtschaft gegründet. Um eine Etablierung der neuen Systeme zu erreichen, müssen die Landwirtschaft allgemein, als auch die aufbauende Landwirtschaft einen Transformationsprozess durchlaufen. Dabei handelt es sich um langfristige Prozesse mit grundlegenden Veränderungen in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Diese werden durch Wechselwirkungen zwischen Nischen (z.B. aufbauende Landwirtschaft) und dem aktuell dominierenden System angetrieben. In Transformationsprozessen sind die Wissensentwicklung, sowie der anschliessende Umgang damit zentral [1] [2]. Es ist wichtig, die erfahrenen Landwirt:innen in die Entwicklung und Weitergabe des Wissens einzubeziehen [1].

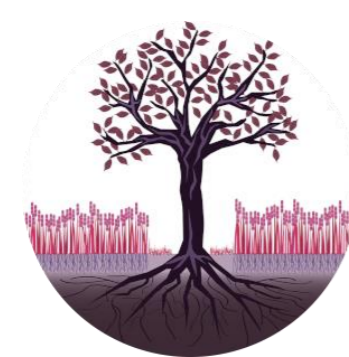
Material & Methoden

Die Daten wurden in 11 qualitativen Leitfadeninterviews erhoben:

- 4 einsteigende Betriebe
- 4 erfahrene Betriebe
- 3 Vertreter:innen von Netzwerken: IG Agroforst, Regenerativ Schweiz, Permakultur-Landwirtschaft

Die Landwirt:innen wurden auf den Betrieben interviewt, die Vertreter:innen der Netzwerke per Zoom. Die Aufnahmen wurden manuell, mit Übertragung ins Schriftdeutsche, wörtlich transkribiert. Die Transkripte wurden nach Personengruppe ausgewertet, anhand der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse von Kuckartz (2018).

Die Masterarbeit von Kummer (2021) diente als Grundlage für die Bearbeitung des Theorieteils.



Logos von IG Agroforst, Regenerativ Schweiz und Permakultur-Landwirtschaft

Resultate

Netzwerke

- Bieten den Rahmen für den Umgang mit Wissen
- Offen für Zusammenarbeit untereinander

Wissensaufnahme

- Alle Einsteigenden verwenden unterschiedliche Kanäle gleichzeitig; oft online
- Alle setzen das Internet ein; Deklaration von verlässlichen Quellen wäre hilfreich
- Alle beanspruchen Fachberatung, nur 2 zur aufbauenden Landwirtschaft

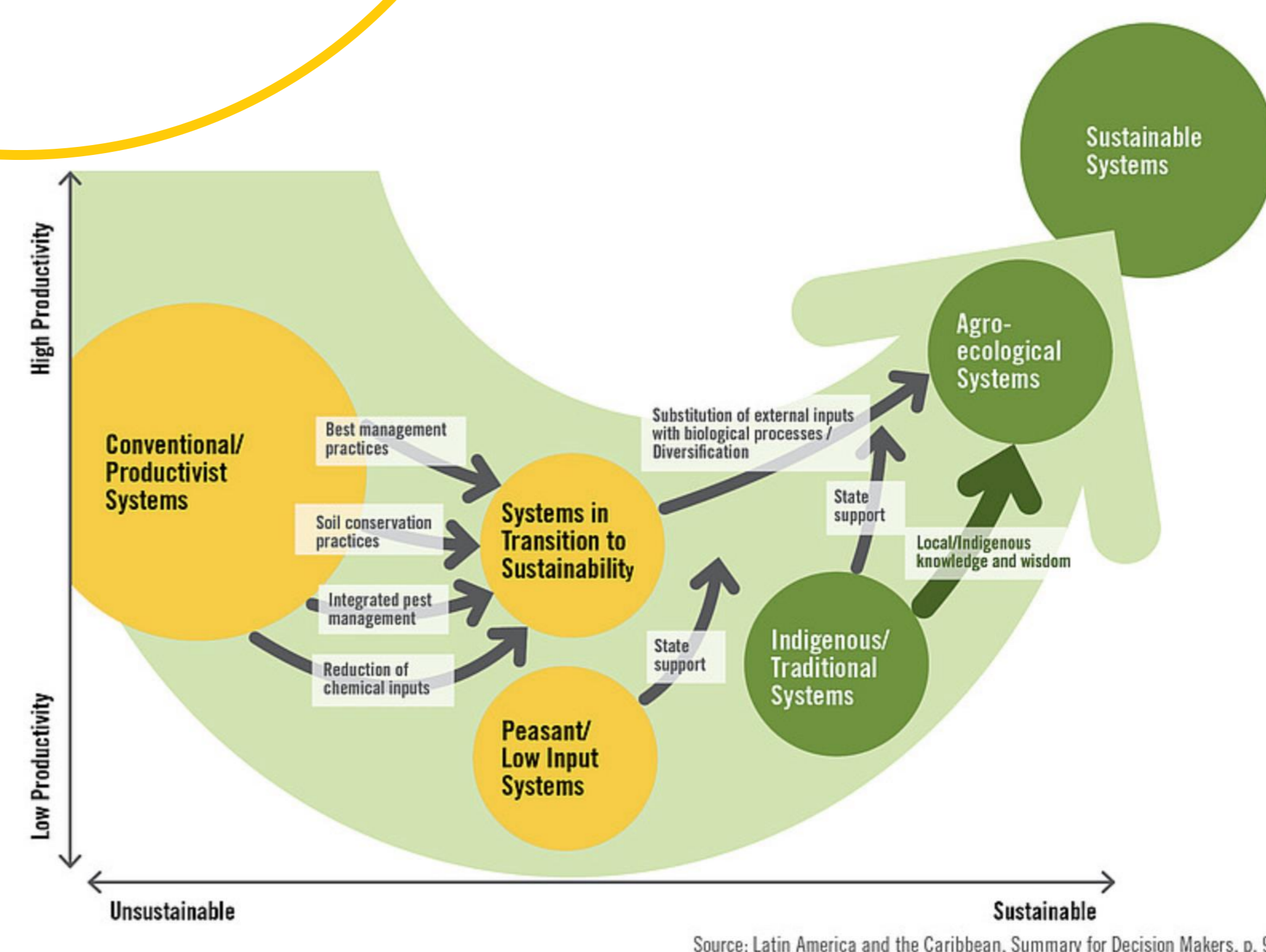
Wissensweitergabe

- 4 erfahrene Landwirt:innen geben ihr Wissen gerne an Interessierte weiter
- Bevorzugen zur Wissensweitergabe analoge Formate, wie Hofbesuche

Wissensaustausch

- Alle Betriebe stehen in einem Austausch mit anderen Betrieben
- Teilweise keine «aufbauenden» Betriebe in der Nähe bekannt, Suche zeitaufwändig

Transformationsprozess hin zu einer
agrarökologischen, nachhaltigen
Landwirtschaft (Jiwati Nepal)



Source: Latin America and the Caribbean, Summary for Decision Makers, p. 9

Diskussion

Netzwerke profitieren von Zusammenarbeit miteinander: 1. Politisch [3] und 2. Ressourcen einsparen mit gemeinsamen Angeboten

→ **Zusammenarbeit ausbauen**

Wissensweitergabe und -aufnahme: Bedürfnisse der Erfahrenen und Einsteigenden nicht übereinstimmend

→ **Netzwerke sollen Zwischenschritt übernehmen**

Wissensaustausch fördern, da grösstes Potenzial für die Weiterentwicklung der Systeme und Beitrag zur erfolgreichen Verbreitung [1] [3]

→ **Betriebe sollten sich einfacher finden und austauschen können**

→ **Netzwerke sollten Betriebe aktiv vernetzen**

Wissen der Erfahrenen ist wichtiger Faktor für den Transformationsprozess [1] [3]

→ **Interessierte Erfahrene in Wissensvermittlung einbeziehen**

Beratungspersonen haben eine wichtige Rolle in der Verbreitung der Praktiken [4]

→ **Vermehrt in der aufbauenden Landwirtschaft ausbilden**

Handlungsempfehlungen

Folgende Handlungsempfehlungen werden an die Netzwerke als mögliches Umfeld adressiert:

1. Definition von Grundsätzen, welche die Systeme ausmachen
2. Workshop für Zusammenarbeit der Netzwerke
3. Betreute Wissensdatenbank aufbauen
4. Übersichtskarte bestehender Betriebe weiterentwickeln
5. Arbeitskreise für den Wissensaustausch organisieren
6. Erfahrene gezielt einbeziehen
7. Beratung ausbilden

Quellen:

[1] Anderson, C. R., Bruil, J., Chappell, M. J., Kiss, C., & Pimbert, M. P. (2019). From Transition to Domains of Transformation: Getting to Sustainable and Just Food Systems through Agroecology. *Sustainability*, 11(19), 5272. <https://doi.org/10.3390/su11195272>

[2] Ingram, J. (2018). Agricultural transition: Niche and regime knowledge systems' boundary dynamics. *Environmental Innovation and Societal Transitions*, 26. <https://doi.org/10.1016/j.eist.2017.05.001>

[3] Moore, M.-L., Riddell, D., & Vocisano, D. (2015). Scaling Out, Scaling Up, Scaling Deep Strategies of Non-profits in Advancing Systemic Social Innovation. *Journal of Corporate Citizenship*, 2015, 67–84.

[4] Aare, A. K., Egmose, J., Lund, S., & Hauggaard-Nielsen, H. (2021). Opportunities and barriers in diversified farming and the use of agroecological principles in the Global North – The experiences of Danish biodynamic farmers. *Agroecology and Sustainable Food Systems*, 45(3), 390–416. <https://doi.org/10.1080/21683565.2020.1822980>

Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Auflage). Beltz Juventa.

Kummer, C. (2021). *Agrarökologie in der Schweiz – Erfassen der Verständnisse und politischer Handlungsnotwendigkeiten* [Masterarbeit]. ZHAW.